

Der Schweizer Menschenrechtspreis «Offene Alpen» 2023

Die Preisträger·innen 2023

Als Anerkennung und Dank für ihr mutiges Engagement für Geflüchtete geht der Schweizer Menschenrechtspreis «Offene Alpen» für das Jahr 2023 an die beiden zivilgesellschaftlichen Initiativen «Are You Syrious?» (AYS) und «Centre for Peace Studies (CMS)» in Zagreb (Kroatien). Die Dotierung des Preises beträgt 12'000 Franken und die Summe geht je zur Hälfte an beide Organisationen. Die Preisverleihung findet am 15. Juni in Bern statt.

«**Are You Syrious?»** (AYS?) ist eine gemeinnützige Organisation, in der mehr als 160 Freiwillige in Kroatien und in anderen Ländern aktiv sind. AYS setzt sich auf vielfältige Weise für die Rechte von Menschen auf der Flucht ein. Zudem werden Sprachkurse und individuelle Unterstützung für Kinder in den Schulen angeboten. Das Integrationszentrum der Initiative betreibt einen Umsonstladen für Geflüchtete und andere Menschen in Not. Als Mitglied des Border-Violence-Monitoring-Netzwerkes (BVMN) dokumentiert AYS Menschenrechtsverletzungen innerhalb Kroatiens und an den Grenzen des Landes.

Das «**Centre for Peace Studies**» (kroatische Abkürzung: CMS) ist ebenfalls eine gemeinnützige Organisation und entstand aus der Friedensarbeit im Jugoslawien-Krieg. Das Zentrum fördert Gewaltlosigkeit und sozialen Wandel durch Bildung, Forschung und Aktivismus. CMS setzt sich auch für das Recht auf Asyl und Migration ein und arbeitet eng mit «Are You Syrious?» zusammen. Gemeinsam haben sie beim Europäischen Menschenrechtsgerichtshof die Verurteilung Kroatiens wegen Missachtung der Rechte von Geflüchteten erreicht.

Die Mitglieder dieser beiden zivilgesellschaftlichen Initiativen haben selbst Krieg erlebt oder kennen ihn aus der Familie. Heute helfen sie den Opfern aus anderen Kriegs- und Krisenländern.

Die Geschichte des Preises

Der Schweizer Menschenrechtspreis „Offene Alpen“ wurde auf Initiative des Flüchtlingspfarrers Cornelius Koch (1940-2001) gegründet. In seiner Nachfolge wird der Preis durch den Verein «Freundeskreis Cornelius Koch» und das Europäische BürgerInnen Forum vergeben. Der Preis wird an Personen und Gruppen verliehen, die sich aktiv für die Rechte von Geflüchteten und anderen sozial benachteiligten Menschen sowie bedrohten Minderheiten in Europa einsetzen. Die Dotierung beträgt 12'000 Franken.

Die bisherigen Preisträger·innen: Don Renzo Beretta, Ponte Chiasso (I), 1997; die Gewerkschaft ACLI, Como (I), 1998; Drava-Verlag, Klagenfurt (A), und Mujeres Progresistas, El Ejido (Spanien), 2000 – mit einer Laudatio von Bischof Jacques Gaillot (F); Komitee der medizinischen Hilfe in Transkarpatien (CAMZ), Uschhorod (UA), 2012 – mit einer Laudatio von Dick Marty, ehem. Ständerat (CH); Associazione Firdaus von Lisa Bosia Mirra, Mendrisio (CH) und Progetto Accoglienza Rebbio von Don Giusto della Valle, Como (I), 2017; die «7 von Briançon», Montgenèvre (F), 2019 – mit Dick Marty und der türkischen Schriftstellerin Pinar Selek im französischen Exil.